Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 4

Nachwort: Arbeit und Bildung : Sommerprogramm 1932
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Programm der Woche:

Sonntag, den 14. Auguſt: Nachmittags: Eintreffen der Teilnehmer. Abends: Begrüßung und muſikaliſche Darbietungen. Kurze Programmbeſprechung.

Montag, den 15. Auguſt: Vormittags: Pfarrer *Guidon:* Welche Art Bildung dient dem Leben und führt zur wahren Kultur? Nachmittags: Volkstanz, Bewegungsſpiele. Abends: Singen.

Dienstag, den 16. Auguſt: Vormittags: Nationalrat *Gadient:* Zur Bauernkultur. Nachmittags: Das gleiche. Abends: Vorleſung aus Jürg Jenatſch.

Mittwoch, den 17. Auguſt: Vormittags: Profeſſor *Ragaz:* Bildung und Glaube. Nachmittags: Ausſprache zum Vormittag. Abends: Muſik.

Donnerstag, den 18. Auguſt: Vormittags: Lehrer *Erni,* Chur: Wirkung des Alkohols in einem bündneriſchen Dorf. Nachmittags: Seminar-Direktor Dr. *Schmid:* Wiſſenſchaftliche Kämpfer für Abſtinenz. Abends: Architekt *Hartmann,* St. Moritz: Das Bündnerhaus in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern).

Freitag, den 19. Auguſt: Vormittags: Architekt *Hartmann:* Fortſetzung des erſten Vortrages. Nachmittags: Bummel unter Führung von Architekt Hartmann und Beſichtigung des „Schlößli" in Parpan und der Kirche in Churwalden.

Samstag, den 20. Auguſt: Vormittags: Redaktor *Schmidt,* St. Gallen: Was kann der Sozialismus von Volksbildung erwarten? Nachmittags: Schluß des Kurſes.

G. Barandun, Chur: für die Freunde ſchweiz. Volksbildungsheime in Graubünden.
Pfarrer Felix, Präſident für die religiös Sozialen im Kanton Graubünden.
Gertrud Ruegg: für Caſoja, Volkshochſchulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Leſer werden von ſelbſt merken, daß dieſes Heft zum größten Teil dem *deutſchen* Problem gewidmet iſt. Und zwar ſteht im Mittelpunkt die *Schuldfrage.* Es iſt darum ein Stück Erfüllung eines tiefen Wunſches, der beſonders wieder im Januar- und Februarheft zum Ausdruck kam. Möchte gerade dieſes Heft auch in Frankreich und überall da bekannt werden, wo es nötig und wichtig iſt, zu wiſſen, daß *dieſes* Deutſchland auch vorhanden iſt. Dann erfüllt es an ſeinem beſcheidenen Teile eine Miſſion.

Auch die *Eingangspredigt* gehört zu dieſem Thema. Sie ſtammt auch von einem *Deutſchen,* wenn es auch nicht ein „Reichsdeutſcher" iſt.

Ueber die ſehr ſchön verlaufene *Konferenz in Bad Boll* erſcheint ein Bericht im nächſten Hefte.

Arbeit und Bildung.

Sommerprogramm 1932.

I. Ulrich Zwingli, was er war und was er uns ſein kann. Samstagabend; Leiter: *Max Gerber,* Beginn 21. Mai.

Dieſer Kurs wird in einigen Abenden zum Abſchluß gebracht werden. *Vor- und nachher* werden andere Themen verhandelt, die dem Charakter der Samstagabende angemeſſen ſind. *Sie werden unten angezeigt.*

II. Was der größte Philoſoph unſerer Tage über Religion, Moral und ſoziales Leben ſagt. Leiter: *Leonhard Ragaz.* Jeden Montagabend. Beginn: 2. Mai.

Der Philoſoph iſt *Henri Bergſon.* Sein neueſtes Buch wird vom Leiter beſprochen und daran eine Verhandlung der wichtigſten Geiſtesfragen der Gegenwart geknüpft werden. Der Kurs ſoll für jedermann verſtändlich ſein.

III. Der Frauenabend. Thema: *„Was führt uns Frauen zum Sozialismus und was erwarten wir von ihm?"* Beſprechungen an Hand des Buches von Bernhard Shaw. *Leiterinnen:* Frau Dr. *Nat. Oettli* und Frau *Clara Ragaz.*

Der Abend findet je am erſten und dritten Dienstag im Monat ſtatt. Beginn: 3. Mai.

Der Frauenabend will Frauen aus allen Kreiſen zum gemeinſamen Nachdenken über die beſonderen Aufgaben der Frau in unſerer Zeit verſammeln.

IV. Abendfeiern, in Verbindung von Muſik, Geſang und Vorleſung. *Leiterin:* Frl. *Sophie Widmer.*

Dieſe Abende (welche vorläufig an die Stelle der regelmäßigen Muſikabende treten) ſollen die Freunde von „Arbeit und Bildung", die Kursteilnehmer und andere Kreiſe zu freundſchaftlichem Zuſammenſein vereinigen und ſie durch das Mittel der Kunſt für die gemeinſamen Aufgaben erwärmen und ſtärken.

Die Anläſſe werden jeweilen beſonders angezeigt.

V. Der Monatsabend. Thema: *Wichtige Tagesfragen aller Art.*

Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn: 24. Mai.

Der Monatsabend ſoll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung", die Teilnehmer der Kurſe und weitere Kreiſe um die Verhandlung wichtiger Fragen im Geiſte freier Prüfung ſammeln.

Zu den Kurſen und regelmäßigen Anläſſen geſellen ſich nach Gelegenheit und Bedürfnis beſondere *Aktionen, Vorträge, Kurſe, Feiern.*

Alle Anläſſe ſind jedermann zugänglich. Für II. wird ein Kursgeld von Fr. 4.— verlangt, die übrigen ſind unentgeltlich, doch werden *freiwillige Beiträge* zur Deckung der Koſten gern angenommen. Die Anläſſe finden (beſonders anzuzeigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung", Gartenhofſtr. 7, Zürich 4, ſtatt und beginnen abends 8 Uhr.

Eine kleine *Bibliothek,* beſonders hiſtoriſch-literariſcher Art, ſteht zur Verfügung. Man wende ſich für deren Benützung an Frau *Clara Ragaz.*

Die Kommiſſion.

Nachtrag.

Vor dem Kurs von Max Gerber und *nachher* werden am Samstagabend *Robert Lejeune* und *Leonhard Ragaz* ihre in Boll gehaltenen Vorträge wiederholen, woran ſich dann hoffentlich eine lebhafte und tiefgehende Ausſprache über die Grundlagen des religiöſen Sozialismus ergeben wird. Die Themen lauten: 1. *„Die Erwartung des Reiches Gottes* — mit beſonderer Beziehung auf den *Sozialismus."* 2. *„Religion, Chriſtentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche* — mit beſonderer Beziehung auf das *Gottloſenproblem."*

Dieſe Vorträge, die auf vier bis fünf Abende verteilt werden ſollen, beginnen mit dem von Lejeune am 7. Mai. Auch dazu iſt jedermann freundlich eingeladen.

Die Leſer der „Neuen Wege" bitten wir dringend, nicht nur ſelbſt dem Werke von *Arbeit und Bildung* die Aufmerkſamkeit zu ſchenken, die es verdient, ſondern auch andere darauf hinzuweiſen.